

Verein Neuenbürg.  
 Samstag, 28. März,  
 8 1/2 Uhr im „Schiff“  
**Abschied**  
 von Emil Vogt,  
 wozu die Mitglieder  
 pünktlich eingeladen.  
 Der Vorstand.  
 Ende präzis 8 Uhr.

Calmbach,  
 und Mandolinenspieler  
 „Edelweiß“  
 Samstag, 28. ds. Mts.,  
 8 Uhr, im Vereinslokal.  
**Preis-Veranstaltung.**

Tagungsordnung:  
 1. Verlesung des Protokolls,  
 2. Bericht des Kassierers,  
 3. Vorstandswahl,  
 4. Verschiedenes,  
 5. Schließend:  
**Abschiedsfeier,**  
 wozu die verehrten Mitglieder  
 eingeladen.  
 Der Vorstand.

Neuenbürg,  
 e, möglichst sommerliche  
**Wohnung,**  
 mit Zubehör, auf  
 Kaufmann gesucht.  
 K. W. a. Exp. ds. Bl.

raisenhausen,  
 schöne, gelehrte  
**in**  
 in  
 b  
 verkaufen  
 mit Schönthalen.

Idrennach,  
**Ziegen**  
 verkaufen  
 Ludwig Büchert.

**schuhputz**  
**igrin**  
 herbeständigen Hochglanz.

**szzeuge**  
 lität, in schöner Aus-  
 aben in der  
 schen Buchdruckerei.

**Kindertwagen,**  
 NNABOR  
 ste Ausführung,  
 Sie billig nur bei  
 Bross, Pforzheim  
 umfrage 17.

Erscheint  
 Montag, Mittwoch,  
 Freitag und Samstag.  
**Preis vierteljährlich:**  
 in Neuenbürg M. 1.35.  
 Durch die Post bezogen:  
 im Orts- und Nachbar-  
 orts-Verkehr M. 1.30.  
 Im sonstigen inländ.  
 Verkehr M. 1.40; hierzu  
 je 20 Pf. Postgebühr.  
 Abonnements nehmen alle  
 Postämter und Postboten  
 jederzeit entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
 die 5 gespaltene Zeile  
 oder deren Raum 12 Pf.,  
 bei Ausnahmefällen  
 durch die Exped. 15 Pf.  
 Reklamen  
 die 3 gesp. Zeile 25 Pf.  
 Bei öfterer Insertion  
 entsprech. Rabatt.  
 Fernsprecher Nr. 4.  
 Telegramm-Adresse:  
 „Enztäl. Neuenbürg“.

Nr. 50. Neuenbürg, Samstag den 28. März 1914. 72. Jahrgang.

## Rundschau.

Die Reise des Kaisers führte in Wien auch zu einer Zusammenkunft mit dem Herzog von Cumberland, wozu die Geburt eines Erbprinzen in Braunschweig die denkbar beste Veranlassung bot. Im Schloss Schönbrunn vollbrachte der Kaiser mit seinem väterlichen Freund und Bundesgenossen, dem Kaiser Franz Joseph, einige vertraute Stunden. Dann folgte die Abreise nach Venedig und dort die Zusammenkunft mit dem Dritten im Bunde, dem König Viktor Emanuel von Italien, der in Begleitung seines Ministers des Auswärtigen, des auch in dem neuen Kabinett Salandra verbliebenen Marquis di San Giuliano, erschienen war. So hat der Dreibund innerhalb weniger Stunden nach zwei Seiten hin eine neue deutliche Bekundung seines festen Bestandes erfahren. Sie erscheint recht zeitgemäß nicht nur im Hinblick auf die Tatsache, daß zwar der Friede in Europa wiederhergestellt, aber noch mit allerhand Begleiterscheinungen belastet ist, die ihm keine lange Dauer versprechen lassen, sondern auch geradezu als Antwort auf die neuesten russisch-französischen Intrigen gegen Deutschland und die Behauptung, daß anstelle des jetzigen Dreibundes ein neuer Bund Deutschland-Rußland-Frankreich treten solle, um eine förmliche Aufstellung Oesterreich-Ungarns zu ermöglichen. Der Zweck dieses Veredes war der, Mißtrauen im Dreibund zu säen. Die Begegnungen in Wien und Venedig, denen sich noch vor der Ankunft in Korfu ein Besuch unseres Kaisers in Schloss Mitomar beim Erzherzog Franz Ferdinand angeschlossen, haben dieses Intriguenwebwerk kräftig zerrissen.

Berlin, 26. März. Der Petersburger Berichtserstatter des Pariser „Matin“ will aus guter Quelle erfahren haben, daß die Frage einer Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm und dem Zaren ernsthaft erwogen werde. Die Zusammenkunft würde nach der Rückkehr des russischen Hofes aus der Krim und nach dem Besuch des Präsidenten Poincaré, also Ende Juli oder Anfang August, stattfinden. — Man kann ja ruhig abwarten, ob sich diese Meldung bestätigen wird. Im übrigen hat man es sich längst abgewöhnt, derartigen Monarchenbegegnungen eine allzu große Bedeutung beizulegen.

Die für dieses Frühjahr geplant gewesene Reise des Kronprinzlichen Paares nach den deutschen Kolonien in Afrika ist laut einer offiziellen Berliner Meldung vorerst verschoben worden. Die Meldung erklärt, es habe sich als unmöglich herausgestellt, die Reise der Kronprinzlichen Herrschaften in der verfügbaren Zeit in der erforderlichen Weise vorzubereiten; es steht indessen zu vermuten, daß in Wahrheit andere Gründe diesen Reiseaufschub bewirkt haben.

Paris, 27. März. Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind gestern auf dem Dampfer „Cap Trafalgar“ in Rio de Janeiro eingetroffen. Der Prinz machte sofort bei dem Präsidenten da Fonseca einen Besuch, den dieser bald darauf mit dem Minister des Auswärtigen an Bord des „Cap Trafalgar“ erwiderte. Abends erfolgte die Weiterreise nach Buenos Aires.

In Paris ist man über den Ausgang der russischen Presseumtriebe wenig erbaud, zumal da die eigenen Verhältnisse gegenwärtig eine große Sorge bilden. Selbst die Frankfurter Zeitung, die doch sonst für die demokratischen Einrichtungen der Republik Frankreich schwärmt, hat dieser Tage davon gesprochen, man müsse dafür sorgen, daß die Pressefreiheit nicht zur Pressefreiheit werde. In der Tat ist in vielen Blättern der Kampf um die Ideen längst in einen Kampf um und gegen Personen ausgeartet und das Gefühl dafür, ob die gewählten Mittel sauber sind, völlig abhanden gekommen. In dieser Republik ist eben, wie in allen anderen auch, die Vermischung von Politik und Ge-

schäft an der Tagesordnung; selbst die Minister und erst recht die Parlamentarier stehen in enger Verbindung mit Finanzgesellschaften und industriellen Unternehmungen, teils als Direktoren und massenhaft als Aufsichtsräte oder sogenannte Landräte, was übrigens auch bei uns schon vorgekommen sein soll, wenigstens soweit es sich um Abgeordnete handelt. Es berührt fast wie ein Treppenwitz der Geschichte, daß gerade die Frankfurter Zeitung, die eifrigste Verfechterin des parlamentarischen Regierungssystems und äholicher Erregenschaften der Demokratie, heute die Forderung erhebt, man müsse die französischen Minister aus ihrer Abhängigkeit vom Parlament und damit aus ihrer steten Angst um ihre Existenz befreien, man müsse ferner den Ministern und Parlamentariern verbieten, Leiter oder Mitglieder von Finanzgesellschaften zu sein. Wie wäre es, wenn wir diesen guten Vorschlag auch bei uns zur Erwägung stellten? Der Hochzeitsstand, der inzwischen, wie der politische Nord an dem Chefredakteur Calmette zum Rücktritt des Finanzministers Caillaux, zur Abdankung des Marineministers Monis — beide waren auch schon Ministerpräsidenten — geführt hat, muß schon zum Himmel schreien, wenn selbst unsere alten Achtundvierziger das Haupt verhängen und wehklagen! Jetzt ist es in Frankreich soweit, daß unter dem Vorsitz des allmächtigen Sozialistenführers Jaures eine Parlamentskommission mit fast unumschränkter Machtmitteln den Karren wieder aus dem Sumpf ziehen muß. Die Einzelheiten der heillosen Verderbtheit sind ja aus den täglichen Berichten bekannt. Und dabei will die Republik in vier Wochen neue Deputiertenwahlen vornehmen. Das kann heiter werden.

Der Reichstag ist zur Stunde in seine Osterferien gegangen. Den Reichshaushaltsetat hatte er auch diesmal nicht bis zum verfassungsgemäß zulässigen äußersten Termin, bis zum 1. April, fertigstellen können, so daß abermals ein Notetatsgesetz hat erlassen werden müssen. Auch mit seinen übrigen Arbeiten ist der Reichstag teilweise noch erheblich im Rückstande, so daß bei seiner auch diesmal nicht zu vermeidenden Sommervertretung gar manches wird wiederum auf die lange Bank verschoben werden müssen.

Berlin, 27. März. (Reichstag.) Am Bundesratspräsidenten Staatssekretär Dr. Lisso. Der Präsident eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 20 Minuten. Eingegangen ist eine Vorlage betreffend Schutz von Leben und Eigentum auf See. (Internationales Titanic-Abkommen.) Zunächst wird die Genehmigung zur Strafverfolgung des Abg. Dr. Werner Gießen (wirtsch. Paa) verlagert. Es folgt die zweite Beratung eines Gesetzesentwurfes betr. Aenderung einzelner Paragraphen des Handelsgesetzbuchs über die Konkurrenzklause. Ueber die Stimmung der Regierung hat eine bestimmte Erklärung des Staatssekretärs Lisso völlige Klarheit gebracht. Nur in einem Punkt will die Regierung den Kommissionsbeschlüssen nachgeben; die den Handlungsgehilfen für die Dauer des Wettbewerbs zu zahlende Entschädigung soll danach auf die Hälfte statt ein Drittel der ihnen vertragsgemäß zustehenden Bezüge bemessen werden. Die Kommission hatte sich ferner auf ein Mindestgehalt von 1800 M. für die Zulassung der Konkurrenzklause geeinigt. Dieser Forderung stellt die Regierung, wie vorauszusehen war, ihr „unannehmbar“ entgegen. Sie will sich höchstens auf eine Gehaltsgrenze von 1500 M. einlassen. Wenn der Entwurf nicht zustande kommt, sagte der Staatssekretär, so würde die Verantwortung dafür den Reichstag treffen. Diese Erklärung veranlaßt eine längere Geschäftsordnungsdebatte. Nach derselben wird die Vorlage gegen die Stimmen der Sozialdemokraten von der Tagesordnung abgesetzt. Vor fast leerem Hause wird noch über einige Petitionen beraten, aber das Haus ist nicht mehr beschlußfähig. Gegen 3 Uhr schließt Präsident Kaempf die Sitzung

und wünscht dem Haus ein frohes Osterfest. Die erste Sitzung nach Ostern soll am Dienstag den 28. April stattfinden.

Borna, 26. März. Bei der heutigen Reichstagswahl im Wahlkreis Borna-Pegau erhielt v. Liebert (Reichsp.) 12731 Stimmen und Rysfel (Soz.) 14321 Stimmen. Der Sozialdemokrat ist somit gewählt.

Damburg, 27. März. Der Dampfer „Imperator“ hat einen neuen deutschen Rekord geschaffen. Das Schiff erzielte auf seiner Reise von New-York nach Cherbourg eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 28,75 Seemeilen in der Stunde und landete seine für Paris bestimmten Passagiere bereits nach einer Reise von 5 1/2 Tagen.

## Württemberg.

Durch den Besuch unseres Königspaares in München sind die freundschaftlichen Beziehungen, die nicht nur zwischen den beiden Herrscherhäusern, sondern auch zwischen der beiderseitigen Bevölkerung bestehen, aufs neue befestigt und gekräftigt worden, und der warmherzige Ton, der in den Trinksprächen der beiden Könige zum Ausdruck kam, hat darum auch im Volke seinen Widerhall gefunden.

In der Zweiten Kammer gab es einige lebhafteste Verhandlungstage, in denen eine gewisse Erregung über den Ausgang der Debatte wegen der Errichtung einer Sonderanstalt für die kranken und invaliden Arbeiter der Verkehrsanstalten nachherrte. Hatte in diesem Falle die Sozialdemokratie den Mittelpunkt gebildet, um den sich Regierung und liberale Parteien in ihrem Widerstande gegen den Antrag v. Kiene zu einer Art Großblock nach badiischem Vorbild zusammenschlossen, so gab es umgekehrt bei den Debatten über die Aufhebung der Besindeordnung und um die Einführung des allgemeinen Proporzwahlverfahrens für das ganze Land, sowie über die Vornahme der Wahlen am Sonntag eine völlige Isolierung der Sozialdemokratie und den bei allen bürgerlichen Parteien übereinstimmenden Wunsch, weder schon wieder eine Verfassungsrevision, noch eine Aenderung althergebrachter Zustände auf dem Gebiete des Dienstoffens vorzunehmen. Sehr erfreulich war auch der bei allen Parteien lautgewordene Wunsch, die Regierung solle sich bei den Mitteln zur Linderung der Notlage unserer Weingärtner nicht auf die vorgeschlagene halbe Million beschränken, sondern vor allem auf eine ausreichende Hilfe bedacht sein. Man muß die dumpfe Resignation unserer Weingärtner an Ort und Stelle beobachtet und persönlich erfahren haben, wie ganze, sonst durch ihren Fleiß und ihre Gottesfurcht ausgezeichnete Gemeinden von Weingärtnern von Jahr zu Jahr entmuttert und verarmt sind, um zu verstehen, daß hier das Beste, was der Staat bieten kann, gerade gut genug ist, um den einheimischen Weinbau vom völligen Untergang zu bewahren. Es hat lange genug gedauert, bis die Vorlage endlich an die Stände kam; umso mehr war zu wünschen, daß jetzt des Wortes gedacht wurde: „Doppelt gibt, wer schnell gibt!“ oder wie der Lateiner sagt: „bis dat, cito dat!“

Stuttgart, 27. März. Als dieser Tage die sozialdemokratische Partei und die Vereinigten Gewerkschaften eine öffentliche Protestversammlung in Sachen der Ortsausatzung einberiefen, wurde Dr. Lindemann als Redner vorgeschlagen, sagte aber nur unter der Bedingung zu, daß ein Mitglied der Rathhausfraktion den Vorsitz führe, da er aus persönlichen Gründen unter dem Vorsitz Westmeyers hier nicht sprechen würde. Darauf übernahm Oster den Vorsitz. In einer gekräftigt abgehaltenen Parteiversammlung wurde nun, wie die „Württ. Ztg.“ berichtet, mit Dr. Lindemann streng zu Gericht geseffen und mit 400 gegen 59 Stimmen eine Resolution angenommen, die ihm die schärfste Mißbilligung ausdrückt.



Stuttgart, 25. März. Wie verlautet, wird in diesem Jahre keine Prüfung mehr von Bewerberinnen zum Fernsprech- und Telegraphendienst stattfinden. Es ist auch zweifelhaft, ob im nächsten Jahr eine Prüfung abgehalten wird, da das Bedürfnis der Post- und Telegraphenverwaltung an Bewerberinnen bis auf weiteres vollständig gedeckt ist.

**Finanzieller Wochenrückblick.** Die Vorgänge in der englischen Provinz Ulster haben zwar an der Börse eine politische Verstimmung erzeugt, wurden aber bald wieder ausgeglichen durch den guten Eindruck, den die Spekulation aus den Zusammenkünften der Dreibundsherrscher in Wien und Benedig empfing. Auch die Besorgnisse, daß die Geldverhältnisse mit dem Perambulieren des Quartalswechsels eine erhebliche Versteifung erfahren würden, hielten an der Börse, wo sie einige Tage auf die Stimmung drückten, nicht stand, als bekannt wurde, daß die Reichsbank in der dritten Märzwoche, im Gegensatz zu der Entwicklung im März früherer Jahre, eine weitere wesentliche Kräftigung erfahren hat. Aus der Industrie sind einige gute Abschlüsse bekannt geworden, so die überraschende abermalige Erhöhung der Dividende bei Daimler. Die neue württembergische Emission fand bei ihrer Ankündigung eine freundliche Aufnahme, doch zeigte sich bald, daß die Spekulation durch Abstoßung ihres älteren Besitzes an württembergischen Anleihen Mittel für den Erwerb des neuen Papiers zu seinem billigen Subskriptionspreis freimachte und so auf den Stand der einheimischen Anlagewerte drückte. Im übrigen läßt sich die Gesamttenenz der abgelaufenen Börsenwoche als ruhig und etwas befeuchtet bezeichnen.

Eßlingen, 27. März. Unter den Hausfrauen und auch unter den Hausherrn des Bezirkes herrscht eine tiefgehende Erregung über die Erhöhung der Beiträge zur Kranken- und Invalidenversicherung und man ist durchaus nicht gewillt, die Erhöhung stillschweigend hinzunehmen. Das Versicherungsamt Berlin hat auf die Beschwerden aus der Bevölkerung hin die Beiträge um ein Drittel herabgesetzt. Die Stuttgarter Ortskrankenkassen beabsichtigen, das Gleiche zu tun, aber für Eßlingen ist der Wert der zum Entgelt gehörigen Sachbezüge der Dienstboten zur Zeit erheblich höher festgesetzt als in Berlin. Das wird allgemein für unbillig und unhaltbar gehalten und man wünscht allgemein dringend, daß auch hier die Beiträge möglichst rasch herabgesetzt werden.

Württ. Privat-Kranken- und Sterbekasse B. B. a. G. Stuttgart. Unter dem Vorsitz des Direktors Adolf Stöcker fand am Sonntag den 22. ds. Mts. in den Geschäftsräumen der Kaffe Champlinstraße 29/31 die ordentliche erstmals aus Delegierten bestehende Generalversammlung statt, welche von 25 Delegierten von nah und fern, welche insgesamt 9595 Mitglieder vertreten, besucht war. Nach kurzem Rückblick über den Geschäftsgang des abgelaufenen Jahres erstattete Kassier Necker Rechnungsbericht, wonach sich die Einnahmen an Mitgliederbeiträgen auf M. 212 544 76, die Ausgaben

an Krankengelder zc. auf M. 116 018 49 belaufen. Die Gesamterparnisse in den 5 Jahren des Bestehens betragen 53 042 66. Nach Entlastung des Vorstandes wurde bei Punkt Neuwahl der seitiger Vorstand einstimmig wieder gewählt und für das ausgeschiedene Vorstandsmitglied Diener Dr. Kolladenfabrikant Schwarz-Heilbronn. Den Wahlausschuß bilden für die in 2 Jahren wieder stattfindende Delegierten-Versammlung die H. Fink, Bauer und Steinegger Stuttgart, Henne-Cannstatt und Fahnacht-Oberndorf. Die Revision der Satzung ergab die Einführung einer Familienversicherung als Wohlfahrtseinrichtung, die Bezahlung der Unterstützung für sämtliche Feiertage und die für Ausstellung von Krankheitsattesten den Mitgliedern entstehenden ärztlichen Gebühren. Eine vom Kaiserl. Aufsichtsamte für Privatversicherung durch 2 Beamte unerwartet vorgenommene Revision erfolgte ohne Tadel. Mit großer Befriedigung und mit dem Wunsche für ferneres Wohlergehen und Gedeihen reisten die Delegierten nach arbeitsreichen Stunden spät abends ihrer Heimat wieder zu. — Für Neuenbürg ist zu Verwirklichungsbefehlissen der Vertreter W. Schönbaler, Schriftleiter bereit, der auch gern Auskunft erteilt.

**Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.**

Herrenalb, 27. März. Unter Teilnahme von 45 Mitgliedern unternahm der Schwarzwaldverein (Bezirksverein Herrenalb) am letzten Sonntag einen sehr lohnenden Ausflug, der auch anderen Touristen warm empfohlen werden kann. Zuerst ging es auf dem linken Albuser nach der Frauenalber Klosterkirche, dann über den Nehlinschwanderhof und Mittelberg nach Moosbrunn zum Alten Hof, wo der Verein bei vorzüglicher Bewirtung seitens des Gastgebers Kubon-Danner einige genussreiche Stunden verlebte. Die Nähe des Mählbergs mit seiner umfassenden Fernsicht und die Bediegenheit der Verpflegung im Alten Hof lassen einen solchen Ausflug, der bei günstiger Witterung auch die Besteigung des Bernsteins einschließen kann, als durchaus empfehlenswert erscheinen.

Calw, 27. März. Generalleutnant Herzog Wilhelm von Urach nahm unvermutet eine Inspektion des Bezirkskommandos vor. Dabei besuchte er auch das Wahrzeichen unserer Stadt, die schöne Nikolauskapelle auf der Waldhornbrücke. Nachmittags fuhr er nach Hirsau und besichtigte dort eingehend die Klosterkirche. Das Mittagessen wurde im Hotel Waldhorn eingenommen.

Pforzheim, 27. März. Nach 6 Sitzungen konnte gestern abend der Bürgerausschuß die Voranschlagsberatungen beendigen. Der städtische Vorschlag auf Festsetzung des Umlagesatzes mit 36 % fand Annahme, jedoch bei 6 582 000 M. Ausgaben und 3 082 000 M. ein ungedeckter Gemeindeaufwand verbleibt, der zu 36 % Umlage mit 3 088 000 M. aufgebracht wird. Ein Antrag auf Einführung der Arbeitslosenversicherung durch die Stadt wurde zurückgezogen, damit zuerst die soziale Kommission sich mit ihm befassen kann.

Pforzheim, 27. März. Gestern abend 1/26 Uhr wurde in der Nähe des Bezirkskommandos ein etwa 30 Jahre alter Geschäftstreiber aus Karlsruhe von einem Unwohlsein befallen. Er wurde von seinem Begleiter ins Bezirkskommando verbracht, wo er gleich darauf einem Schlaganfall erlag.

Kasser März. Die Regenhäufigkeit des heurigen März ist ungewöhnlich groß. In den letzten 30 Jahren gab es keinen Lenzmonat, an dem die Niederschlagshäufigkeit ebenso groß gewesen wäre wie im heurigen März. Die Niederschlagsmenge des März ist z. B. nach der „R. Ztg.“ jetzt in Heilbronn bis auf 90 Liter auf den Quadratmeter angestiegen, beträgt also schon das Doppelte des Regens, der von einem mittleren März zu erwarten ist. Man wünscht zu dieser Zeit besseres und trockenes Wetter und sieht den Märzstau lieber als den immer wiederkehrenden Märzregen und Schnee.

Neuenbürg, 28. März. Dem heutigen Schweinemarkt waren 18 Stück Milchschweine zugeführt. Für das Paar wurden 32—36 M. bezahlt.

**Voraussetzliche Bitterung.**

Das bisherige Ziel ist nach Polen, Ungarn und Oberitalien gewandert und ist sich dabei selbst auf, während in Norddeutschland der Hochdruck überhandnimmt. Infolge dieser Vorgänge werden bei uns die Luftströmungen eine nördliche bis nordöstliche Richtung annehmen und bei meist trübem Himmel kühl, in rauhen Lagen sogar frostiges Wetter eintreten. Dabei wird kein wesentlicher Niederschlag erfolgen.

**Reklameteil.**

*Sehr nadelhafte und infaßlich baffe Mostersalz-Produkt ist: Eiters Fruchtsaft Marke Schmitter. Im eigennamen Vorwärts sollha. Das Kaufmännische mit Infaß Günstigkeits.*

Verkaufs-Stellen: Neuenbürg: G. Lustnauer, Franz Andras und Pfannkuch u. Co.; Gernsbach: August Lang und Pfannkuch u. Co.; Herrenalb: Wilh. König; Strkenfeld: K. Lötterle; Calmbach: Fritz Wurster und Pfannkuch u. Co.; Hülen: Albert Stegmaier; Döbel: Robert Treiber; Pforzheim: Ph. Dollinger beim Marktplatz, August Rössler, Drogerie, und Pfannkuch u. Co.

**Hinweis.**

Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt über Eiters Fruchtsaft, Marke „Schmitter“, bei, den wir der Beachtung der geehrten Leser ganz besonders empfehlen. Dieser altbekannte Apfelsinensaft dürfte den Berechnern eines guten Hausgetränktes willkommen sein, da sich der im letzten obstruieren Herbst geteilte Wolk nicht haltbar erweist, so daß eine Vermengung des noch vorräthigen Mostes mit dem aus Fruchtsaft Marke „Schmitter“ hergestellten Getränke höchst dienlich ist. Zubereitung äußerst einfach, weil der Fruchtsaft nur mit Wasser vermengt wird.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Mees für das Feuilleton und den Inseratenteil: G. Conrad in Neuenbürg.

**Die Früh**

finden im Kontro

1. Kontro mittags beim R. Bernbach, Döbel
2. Kontro vormittags beim berg, Igeltsch,
3. Kontro mittags beim brand, Waisen
4. Kontro mittags vor dem
5. Kontro in der Turnhall
6. Kontro mittags bei der Feldrennach, De
7. Kontro mittags bei der hausen, Ober- u
8. Kontro mittags bei der Engelstrand, S
9. Kontro mittags in dem

Die Man haben zur Kontro am 16. April, 8

Zu den K

1. Sämtliche sowie sämtliche E- und garnisondien garnisondienstä
2. Die zur entlassenen Mann
3. Dreijem Ganzinvalide an

Dieserjen Zeit vom 1. Ap eingetreten sind, der Landwehr I. Landwehr II. Au an der Frühjahrs haben dagegen trüben.

Militärpä ungen bezw. Paß Stelle zu bringen Städte, Ed Kontrollverjamm

Orden und Unentschuld mit Arrest bestraf

Befreiungs treffenden Kontro andernfalls diesel

Calw, den

Die Ortsbe Gemeinden wieder zu geben.

Neuenbürg.

Die am 6. Schweithardt, gesprochen

ist durch Beschluß

a

Den 27. M

**Stot**

und andere Sp behandelt mit sic unter Garantie in durch individuelle Beha Spezial-Med.-Institut für Calw, Markt

**Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.**

**A. Oberamt Neuenbürg.**

**Arbeitsvermittlung.**

Die städtischen Arbeitsämter und die mit den Wanderarbeitsstätten verbundenen Arbeitsnachweise vermitteln männliche Arbeitskräfte für Landwirtschaft, Industrie und Gewerbe aller Art, die städtischen Arbeitsämter außerdem weibliche Dienstboten, Arbeiterinnen und Wirtschaftspersonal. Die Vermittlung erfolgt für Arbeitgeber und Stelleuchende völlig kostenfrei. Stellenanmeldungen können persönlich, schriftlich oder telephonisch gemacht werden. Stelleuchende wenden sich am besten persönlich an den Arbeitsnachweis, doch werden auch schriftliche Meldungen entgegengenommen. Dieselben sollten Angaben über Alter, Art der gesuchten Stelle und bisherige Tätigkeit enthalten. Zu schriftlichen Anmeldungen können Arbeitgeber und Stelleuchende Formulare durch die Arbeitsnachweise und die Schultheißenämter beziehen und — nach Ausfüllung — durch die letzteren an den gewünschten Arbeitsnachweis kostenfrei ein-senden lassen. Die Benützung dieser Einrichtungen im Bedarfsfalle wird den Beteiligten empfohlen. Die nächstgelegene Vermittlungsstelle ist das städt. Arbeitsamt Pforzheim und der Arbeitsnachweis der Wanderarbeits-stätte Calw. Den 24. März 1914. Oberamtmann Biegele.

Neuenbürg.

**Gefunden**

wurde ein **Selbsttrag.** Eigentumsanprüche sind binnen 8 Tagen geltend zu machen. Den 28. März 1914.

**Stadtschultheißenamt:** Stirn.

Neuenbürg. Gut erhaltenes, kräftiges **Fahrrad** mit Torpedo-Freilauf zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes. Calmbach. Eine freundliche **4-Zimmer-Wohnung** mit reichlichem Zubehör hat für sofort oder später zu vermieten **Karl Schwefl.**

**A. Oberamt Neuenbürg.**

**Berjammlung der Gemeindebaumwärter.**

Am Donnerstag, 9. April 1914, vormittags 9 1/2 Uhr, wird im Rathausaal zu Calmbach unter Leitung des Oberamtsbaumwärters eine Berjammlung der Gemeindebaumwärters des Bezirks stattfinden, wobei allgemeine Fragen der Obstbaumpflege zur Berjprechung kommen werden. Die Herren Ortsvorsteher werden beauftragt, die Gemeindebaumwärters auf diese Berjammlung aufmerksam zu machen. Für die Teilnahme sollte ihnen eine entsprechende Vergütung aus der Gemeindefasse gewährt werden. Den 26. März 1914. Oberamtmann Biegele.

**Holz-Versteigerung.**

Die Gemeinde Langenals versteigert am **Donnerstag den 2. April, vormittags 10 Uhr** beginnend, auf dem Rathaus dort: 188 Eter tannene, 242 Eter luhene Brügel, 315 Eter tannenes und 10 Eter forchenes Scheiterholz, wozu Liebhaber einladet **Der Gemeinderat.** Bürgermeister Dreßler.



## Bekanntmachung.

### Die Frühjahrskontrollversammlungen 1914

finden im Kontrollbezirk **Neuenbürg** wie folgt statt:

1. Kontrollplatz **Herrenalb** am 3. April, 1.15 Uhr nachmittags beim Rathaus (Konversationshaus) für die Gemeinden: Bernbach, Döbel, Herrenalb, Lössenau, Neusäß, Rotensol.
2. Kontrollplatz **Schömburg** am 4. April, 10.15 Uhr vormittags beim Rathaus für die Gemeinden: Weinberg, Biefelsberg, Igelstöck, Rapsenhardt, Salmbach, Untertengenhardt.
3. Kontrollplatz **Schömburg** am 4. April, 2 Uhr nachmittags beim Rathaus für die Gemeinden: Grumbach, Langenbrand, Raisenbach, Oberlengenhardt, Schömburg, Schwarzenberg.
4. Kontrollplatz **Salmbach** am 6. April, 9.30 Uhr vormittags vor dem Schulhaus für die Gemeinde: Salmbach.
5. Kontrollplatz **Wildbad** am 6. April, 2 Uhr nachmittags in der Turnhalle für die Gemeinde: Wildbad.
6. Kontrollplatz **Neuenbürg** am 7. April, 8 Uhr vormittags bei der Turnhalle für die Gemeinden: Conweiler, Feldrennach, Dennach, Höfen, Waldrennach.
7. Kontrollplatz **Neuenbürg** am 7. April, 11 Uhr vormittags bei der Turnhalle für die Gemeinden: Arnbach, Gräfenhausen, Ober- und Unterniedelsbach, Ottenhausen.
8. Kontrollplatz **Neuenbürg** am 7. April, 3 Uhr nachmittags bei der Turnhalle für die Gemeinden: Neuenbürg, Engelstrand, Schwann.
9. Kontrollplatz **Birkenfeld** am 8. April, 7.45 Uhr vormittags in dem Schulhof für die Gemeinde: Birkenfeld.

Die Mannschaften aus der Gemeinde **Engelstörche** haben zur Kontrollversammlung in **Simmersfeld D/A. Nagold** am 16. April, 8 Uhr vormittags im Rathausaal zu erscheinen.

Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen:

1. Sämtliche Reservisten und Landwehrlente 1. Aufgebots, sowie sämtliche Ersatz-Reservisten (einschließlich der als zeitig feind- und garnisondienstunfähig und der zeitig oder dauernd als nur garnisondienstfähig bezeichneten Mannschaften.)

2. Die zur Verfügung der Truppenteile und Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.

3. Diejenigen Mannschaften, die als zeitig Halb- oder Ganzinvalid anerkannt sind.

Diejenigen Mannschaften der Jahresklasse 1902, die in der Zeit vom 1. April bis 30. September in das stehende Heer eingetreten sind, werden im letzten Jahre ihrer Dienstpflicht in der Landwehr 1. Aufgebots bei der Herbstkontrollversammlung zur Landwehr II. Aufgebots überführt und sind von der Teilnahme an der Frühjahrskontrollversammlung ds. Jrs. entbunden; dieselben haben dagegen bei der Herbstkontrollversammlung ds. Jrs. zu erscheinen.

Militärpässe nebst den darin befindlichen Kriegsbeordnungen bezw. Bahnnotizen, sowie Führungszugnisse sind mit zur Stelle zu bringen.

Sibde, Schirme, Zigarren usw. sind vor Beginn der Kontrollversammlungen abzugeben.

Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft.

Befreiungsgesuche müssen spätestens 6 Tage vor der betreffenden Kontrollversammlung beim Bezirksfeldwebel eingehen, andernfalls dieselben keine Berücksichtigung mehr finden.

Calw, den 16. März 1914.

**Königl. Bezirkskommando.**

Die Ortsbehörden werden beauftragt, Vorstehendes in den Gemeinden wiederholt auf ortsübliche Weise kostenfrei bekannt zu geben.

Neuenbürg, den 17. März 1914.

R. Oberamt:  
Ziegele.

### R. Amtsgericht Neuenbürg.

Die am 6. Juli 1906 gegen den **Johann Jakob Schweikhardt**, Landwirt in Lössenau, wegen Trunksucht ausgesprochene

### Eutündigung

ist durch Beschluß vom 26. März 1914 wieder

**aufgehoben worden.**

Den 27. März 1914.

Oberamtsrichter Scholl.

## Stottern

und andere Sprachstörungen behandelt mit sicherem Erfolg unter Garantie in kurzer Zeit durch

individuelle Behandlungsart!

Spezial-Heil-Institut für Sprachstörungen

Calw, Marktplatz 15.

Döbel.

Eine 15 Monate alten

## Farren,

Simmentaler Rasse (Rotfleck),

von prämiierter Abstammung,

(Mutter mit 2. Staatspreis 1912

präm. worden), hat zu verkaufen

**Jacob Vischer**, Holzhändler.

R. Forstamt Hirsau.

### Laubholz- Stammholz- und Beigholz- und Reisig- Verkauf

am Dienstag den 7. April, vormittags 9 Uhr,

im Gasthaus zum „Hirsch und Lamm“ in Hirsau aus Staatswald Ottenbronnerberg Abt. 4 Pflanzschale, 5 Neuhof, 6 Stammheimerweg, 7 Wöschloch, 10 Langeroder, 11 Kaiserwand, 14 Steigwand, 15 Riechenweg, 17 Tann; Lügenhardt Abt. 1 Brandhalde, 32 Erntmühlertlinge, 33 Bruderhöhle, 34 Bruderberg, 47 Zelsenmeer:  
Laubholz- Stammholz: 39 Eichen mit Jm. 1 II., 3 III., 9 IV., 5 V. Klasse; 40 Buchen mit Jm. 6 I., 15 II., 20 III., 5 IV. Klasse; 2 Weißbuchen mit Jm. 0,2 IV., 0,40 V. Klasse; 1 Birke 0,2 Jm. V. Klasse, Brennholz: 11 Anbruch, 119 Klotzholz, 97 Anbruch; Radelholz: 8 Scheiter, 15 Prügel, 216 Anbruch; Reisig: 5685 Radelholz-, 750 buchene, 850 gemischte Wellen in Flächenlofen.

Neuenbürg.

### Gg. Saizmann, Maurermeister,

Telephon 25

empfiehlt zum billigen Preis:

**Stets frischen**

**1a. Portlandcement,**

**Falz- und gew. Ziegel,**

**Glasziegel, Schindel,**

**Schwemmsteine,**

**Badsteine** in allen Sorten,

**Kaminsteine,**

**Kaminansätze**

(20, 25 und 30 cm weit),

**feuerfeste Badsteine**

**und Platten,**

**hohle Gewölbsteine**

in einem Stück,

**Steingegröhren**

für Abort und Dohlenanlagen,

**Cementröhren,**

**farbige Plättchen**

für Küche und Hausflur,

**Kaminröhren**

20, 25 und 30 cm weit,

**eiserne Dachfenster,**

feinst gemahlener, bis

jetzt bester Kalk, in Säcken,

**Dachpappe,**

**Wassersteine,**

**Spültische,**

**Schweinstöße,**

**Ofensteine.**

Bei Abnahme von Waggon-

ladungen Ausnahmepreise.

### Metallputz

## Gentol

**gibt wetterfesten Hochglanz**

Neuenbürg.

### Den Eingang aparter Neuheiten in Damen-Blusen

schwarz, weiß u. farbig, v. M. 1.50 p. Stüd an erlaubt sich ergebenst anzuzeigen.

Ferner empfehle in großer Auswahl

**Damen-Kostüm-Röcke und Sommer-Unterröcke**

**fertige Kinder-Kleidchen, Ruffen-Kittel**

**Kinder-, Mädchen-, Knaben- und**

**Damen-Schürzen**

**Konfirmanden-, Damen- und Herren-**

**Handschuhe**

schwarz, weiß und farbig in Trikot und Glace.

**Emil Meisel.**

### Feste Wurzeln

hat **Dr. Chompsen's Seltenpulver** in Millionen von Haushaltungen gefaßt. In Verbindung mit dem modernen Bleichmittel „**Sellix**“ ist es das beste selbsttätige Waschmittel!

### Karlsruher Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit.

Ende 1913 Bestand: 819 Millionen Mark.

Alle Ueberschüsse den Versicherten.

Unanfechtbarkeit, Unverfallbarkeit, Weltpolice.

Vertreter in Neuenbürg:

**Karl Scholl**, Bäcker und Wirt.



**SUEVIA-MOTOREN**  
patentamtlich geschützt  
Benzin Benzol Gas  
Rohol Naphthalin,  
stehend + liegend,  
selbstfahrbare  
Brennholzsägen,  
Steinbrecher,  
Dreschlokomobilen.  
**Carl Kaelble**, Motorenfabrik, Backnang.  
Man verlange Katalog

### 3-5 Mark Verdienst täglich!

Gesucht sofort zuverlässige Personen zur Uebernahme einer **Strumpf-Strickerei.**

Vorkenntnisse nicht nötig, Entfernung kein Hindernis. Beste Empfehlungen in allen Teilen Deutschlands. Verlangen Sie alles Nähere durch Prospekt gratis und franko von

**F. Görrieke & Co., Strumpfwaren-Fabrik Hamburg 6, Neustadtstraße Nr. 256.**

